

## Initiativ-Bewerbung

Was ist eine „Initiativ-Bewerbung“? Bei der Initiativbewerbung handelt es sich um eine **Bewerbung ohne konkretes Stellenangebot**. Sie antworten nicht auf eine Stellenanzeige in einer Jobbörse, sondern schicken Ihre Unterlagen ohne vorherige Aufforderung.

Die **Initiativbewerbung** ist dann interessant, wenn es keine passende Stellenanzeige gibt, auf die Sie sich bewerben können. Deshalb bewerben Sie sich *initiativ* – also von sich aus, ohne konkreten Anlass. Normalerweise senden Sie Initiativ-Bewerbungen direkt zum potenziellen Arbeitgeber.

Deshalb entwickeln Sie ein fiktives **Anforderungsprofil** für diese Stelle, das Sie selbst optimal erfüllen. Hier können Sie vor allem mit Ihrer **Persönlichkeit**, Ihrem **Engagement** und **dem Interesse für den Job** punkten. Selbst wenn die Stelle nicht frei ist, könnte man Sie dennoch einladen und Ihnen einen anderen Job anbieten – einen, der ebenfalls nicht ausgeschrieben ist.

Ziel ist es, mithilfe der Initiativbewerbung **zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen** zu werden und einen Fuß in die Tür zum Traumjob zu bekommen.

Die Initiativbewerbung enthält – wie jede Bewerbung – mindestens ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf. Manchmal auch ein Motivationsschreiben und diverse Arbeitszeugnisse.

Genau diese „Initiativ Bewerbung“ hat **zahlreiche Vorteile** – allen voran die Tatsache, dass die **Konkurrenz hier deutlich geringer** ist. Es gibt aber auch ein paar Nachteile.

### Vorteile

- ✓ Weniger Mitbewerber
- ✓ Zeigt Eigeninitiative
- ✓ Fokus auf Kompetenzen
- ✓ Freiheit bei Umfang
- ✓ Jobs im verdeckten Arbeitsmarkt
- ✓ Langzeitwirkung

### Nachteile

- ✗ Keine freie Stelle
- ✗ Falscher Empfänger
- ✗ Falsche Skill-Auswahl
- ✗ Unpassendes Profil
- ✗ Recherche erforderlich
- ✗ Zeitintensiv

Arbeitgeber erhalten heute **durchschnittlich 48 Bewerbungen auf ein einziges Stellenangebot**. Laut einer Studie („Recruiting Trends“) beschäftigen sich die Recruiter im Schnitt nur mit 42,2 Prozent der eingegangenen Bewerbungen intensiv. Mehr als die  **Hälfte der Bewerbungsschreiben wird gar nicht gelesen** oder nur überflogen und sofort aussortiert.

Die Initiativbewerbung dagegen kommt überraschend. Sie ist einzigartig und erhält **automatisch mehr Aufmerksamkeit**. Sie funktioniert für alle Berufe und Jobs, online, per E-Mail oder mittels klassischer Bewerbungsmappe auf Papier.

Kaum bekannt: Tatsächlich **ermuntern einige Unternehmen Bewerber dazu**, eine Initiativbewerbung zu schicken, Motto: *Außergewöhnlichen Talenten, die sich für eine berufliche Karriere in unserer Firma interessieren, steht die Tür immer offen...*

Zwar lehnt das Gros der Arbeitgeber Blindbewerbungen & Co. ab und verweist auf Stellenanzeigen in Jobbörsen. Aber es gibt auch Ausnahmen.

## **Initiativbewerbung Vorbereitung: Diese Infos benötigen Sie**

Bevor Sie mit dem Schreiben und Formulieren der Initiativbewerbung loslegen: Bitte erst recherchieren! Nur weil Sie sich *initiativ* bewerben, heißt das nicht, dass Sie dies völlig spontan und drauflos tun sollten. Das gilt besonders für **Führungskräfte**.

Zugegeben, eine Bewerbung ohne konkreten Bezug zu schreiben, fällt vielen schwer. So ein Motivationsschreiben ist aber auch keine Raketenwissenschaft, für die man eigens **teure Bewerbungsschreiber** engagieren müsste.

Das Wichtigste: Schreiben Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte immer im **aktiven Stil** sonst erzeugen Sie Langeweile. Nutzen Sie stattdessen **aktive Verben** und ungewöhnliche Formulierungen. Schreiben Sie über Ihre Begeisterung, zeigen Sie **Emotionen** und Persönlichkeit. Nur Mut!

Im Anschreiben einer Initiativbewerbung geht es um ein flammendes Plädoyer und Ihre **Leidenschaft** (für den Job), Fakten finden sich noch genug im Lebenslauf.

## **Aufbau und Inhalt der Initiativbewerbung**

Beim Formulieren der einzelnen **Absätze und Abschnitte** orientieren Sie sich an der folgenden Übersicht und Checkliste:

### **Anschreiben Kopf**

- Absender: Name, Adresse, Telefonnummer (auch mobil), E-Mail-Adresse
- Datum (rechts)
- Empfänger: Firma, Vor- und Zuname des Adressaten, Adresse
- Kein Bewerbungsfoto – das kommt in den Lebenslauf
- Betreff: „Initiativbewerbung“ oder „Bewerbung“

### **Anschreiben Hauptteil**

- Persönliche Anrede mit Namen
- Einstieg
- Warum möchten Sie gerade bei diesem Unternehmen tätig werden?
- Kurzdarstellung des eigenen Profils, der Stärken, Erfahrungen und Soft Skills (mit Beispielen!)
- Hinweis auf sonstige Kenntnisse (zum Beispiel IT-Kenntnisse, Sprachen)
- Hinweis auf Referenzen (positive Zeugnisauszüge früherer Jobs)
- Hinweis auf Kündigungsfristen und möglichen Eintrittstermin
- Gehaltsvorstellung – Angabe Brutto-Jahresgehalt oder eines Bereiches (ein Bereich signalisiert Verhandlungsbereitschaft) - kennen Sie Ihren Marktwert?
- Einverständnis zur Speicherung der Bewerbungsdaten, falls aktuell keine Stelle infrage kommt
- Abschlussformulierung
- Unterschrift

### **Anschreiben Schluss**

- Anlagen: Lebenslauf, Zeugnisse

So eine ungefragte Eigenwerbung kann leicht den Charakter einer Massenwurfsendung annehmen. Vor allem dann, wenn das **Anschreiben** so klingt, als würde es genauso gut auf 100 andere Arbeitgeber passen. Deshalb ist es gerade **bei der Initiativbewerbung enorm wichtig**, dass Sie diese jedes Mal individuell für den jeweiligen Arbeitgeber verfassen und das Anschreiben entsprechend anpassen, hier bitte auch auf den richtigen Ansprechpartner achten. Ja, das macht Arbeit, lohnt sich aber!

Glauben Sie uns: Geübte **Personaler erkennen Massen-Motivationsschreiben** – und sortieren diese in der Regel sofort aus.

Grundsätzlich können Sie die Worte „Bewerbung“ und „Initiativbewerbung“ im Betreff synonym verwenden. Nur eines dürfen Sie **nie schreiben**: „Betreff:“ – das ist veraltet.

Da sich die Initiativbewerbung auf keine konkrete Stellenausschreibung beziehen kann, sind Sie beim Umfang relativ frei:

- Entweder Sie schicken Ihre **vollständigen Bewerbungsunterlagen** – bestehend aus Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen, Zertifikaten, Referenzen.
- Oder nur eine sogenannte **Kurzbewerbung** – bestehend nur aus Anschreiben und Lebenslauf.

Wir empfehlen bei der Initiativbewerbung immer vollständige Unterlagen zu verschicken. So bekommt der Personaler ein wesentlich umfassenderes Bild von Ihnen. Das erhöht nicht nur die Chancen, mit mindestens einer Qualifikation oder einer Referenz zu punkten (die Sie selbst gar nicht im Blick hatten).

Es erhöht auch Ihre Zukunftschancen. Wenn aktuell keine Stelle für Sie frei ist, behält man Sie vielleicht positiv in Erinnerung und speichert (mit Ihrem Einverständnis) die Daten und kommt dann später auf Sie zurück. Dieses Einverständnis zur Datenspeicherung sollten Sie in Ihrer Initiativ-Bewerbung bereits erteilen.

Generell gilt: die Initiativbewerbung sollte so kurz wie möglich und so lange wie nötig sein.

Für eine Initiativ-Bewerbung bei Domsel Consulting gibt es zwei Varianten:

1. Initiativ-Bewerbung direkt an Domsel-Consulting gerichtet: der Initiativ-Bewerber ist generell auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung und schickt seine Bewerbung als Initiativ-Bewerbung zur Prüfung, ob sein Profil auf eine aktuelle Vakanz passt.
2. Bewerbung auf eine ausgeschriebene Position: der Bewerber hat sich auf eine aktuell ausgeschriebene Position beworben, leider ging es im Bewerbungsprozess für den Kandidaten nicht weiter und er/sie erhält von Domsel Consulting das Angebot, weiterhin als „Initiativ-Kandidat“ bei Domsel Consulting geführt zu werden.

**Ihr Vorteil: Bei der Aufnahme als Initiativ-Kandidat werden Sie bei zukünftigen Stellenausschreibungen automatisch berücksichtigt, sofern Ihr Profil passend ist. Sie erhöhen somit Ihre Chancen erheblich.** Alternativ oder auch zusätzlich können Sie sich gerne mit uns über das berufliche **Kontakt Netzwerk „Xing“ verknüpfen**, auf dem wir ebenfalls aktiv sind.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Domsel Consulting



Initiativ-Bewerbung